



SPITZER

GEMEINDEBRIEF

Berichte des Bürgermeisters

Nr. 3/2003

Spitz , im Juni 2003

*Eigentümer, Herausgeber, und Verleger: Marktgemeinde Spitz - Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Dr. Hannes Hirtzberger; beide Spitz - Druck im Eigenverfahren*

NEUES AUS DEM GEMEINDERAT

Am 27. Mai 2003 fand neuerlich eine Gemeinderatssitzung statt, aus der das Wichtigste wiederum berichtet werden soll.

Donautourismus GmbH. im Spitzer Schloß

Dieser Tage wird der Gesellschaftsvertrag zur Gründung der neuen Donautourismus GesmbH. unterschrieben. In dieser neu geschaffenen Destination sollen alle Tourismusaktivitäten der an der Donau liegenden niederösterreichischen Tourismusverbände gebündelt werden. Eine der Bedingungen des Tourismusverbandes Wachau-Nibelungengau für den Beitritt war bekanntlich die Verlegung der Hauptverwaltung in die Wachau. Hier ist es gelungen, neuerlich das Schloß Spitz als Standort anzubieten. Trotz attraktiver Alternativen (Krems, Melk) konnte sich Spitz durchsetzen. Das neue Büro der Donautourismus GesmbH. wird im Schloß unmittelbar neben dem "Wachaubüro" des Arbeitskreises Wachau etabliert (ehemalige Chudik-Wohnung). Auf Grund der Ergebnisse der Ausschreibung und der Angebotsprüfung wurden die Arbeiten wie folgt vergeben:

Fa. Ing. Erich Steiner (Spitz)	• 28.930,58
Fa. Kepplinger GesmbH. (Spitz)	• 9.657,52
Fa. Eibl (Spitz)	• 9.614,99
Fa. Mischer (Spitz)	• 4.908,00
Fa. Tauber (Spitz-Weißkirchen)	• 5.312,90
Fa. Tauber (Spitz-Weißkirchen)	• 4.708,20
Fa. Donabaum (Mühldorf)	• 1.225,20

Die Gesamtkosten bewegen sich damit excl. Nebenkosten (Planung, Bauleitung) bei 64.357,39.

Mit den Arbeiten wird unverzüglich begonnen. Die Büroeinheit soll bis Mitte August dieses Jahres bezugsreif sein. Vorerst werden in dem neuen Büro der neu zu bestellende Geschäftsführer der Gesellschaft und der Regionalverantwortliche für den Bereich Wachau-Nibelungengau, Sven Hauer, mit zumindest einer weiteren Bürokräft arbeiten.

Die Einrichtung des Sitzes der neuen Donautourismus GmbH. in Spitz bedeutet einen weiteren Meilenstein für die Revitalisierung unseres Schlosses.

Gemeinde- stromversorgung durch EVN fixiert

Nach Auslaufen des alten Stromversorgungsvertrages war seitens der Gemeinde ein neuer Stromversorgungsvertrag abzuschließen. Die EVN war allerdings nicht mehr bereit, die bisher geltende Pauschalierung beizubehalten, sodass in Hinkunft bezogen auf jede einzelne Stromanlage auf Basis des tatsächlichen Verbrauches die Verrechnung erfolgt. Aus dieser Umstellung werden sich für die Gemeinde Mehrkosten im Bereich von • 6.000,— jährlich ergeben. Immerhin konnte mit der EVN ausverhandelt werden, dass die mit der Umstellung verbundenen Kosten (Einbau neuer Messgeräte etc.) zur Gänze von der EVN getragen werden. Auch die Aufrechterhaltung des gesamten für das Jahr 2003 seinerzeit zugesagten Bonus wurde fixiert. Der Gemeinderat entschied sich mangels einer ernsthaften Alternative zum Abschluss des Stromversorgungsvertrages bis 2006.

Erneuerung des Sparkassenparks

Nach Vorliegen aller Angebote zeigt sich, dass die Sanierung des Sparkassenparks – darüber wurde im letzten Gemeindebrief berichtet – doch erheblich günstiger kommen wird. Die Gesamtkosten werden sich netto auf • 38.675,93 belaufen. Abzüglich des von der Kremser Bank und Sparkassen AG zugesagten Anteiles von • 14.500,— verbleibt für die Gemeinde ein Beitrag von • 24.175,93 Die Arbeiten werden von der Immobiliengesellschaft der Kremser Bank und Sparkassen AG vergeben und sollen über den Sommer durchgeführt werden. Mit der Neugestaltung des Parks wird der Geschäftsbereich Hauptstraße sicher um einiges attraktiver werden.

Weiter Diskussion um Volksschulstandort

Noch immer nicht entschieden ist die Frage des künftigen Standortes der Volksschule. Die Gespräche mit der Kremser Bank und Sparkassen AG bezüglich der Bedingungen eines allfälligen Erwerbs des Sparkassengebäudes durch die Gemeinde sind noch nicht abgeschlossen. Erst wenn ein möglicher Kaufpreis einerseits feststeht, wie auch die möglichen Kosten des Umbaus, kann seriös beurteilt werden, welcher der Varianten letztlich der Vorzug gegeben wird. Als weitere mögliche Standorte gelten bekanntlich ein Zubau zur Hauptschule wie auch ein Neubau im Erlahof.

Bäume vor Schiffahrtsmuseum werden gefällt

Bereits im Jahr 2002 war vom Verein Schiffahrtsmuseum an die Marktgemeinde Spitz herantreten worden, die vor der Fassade des Museums stehenden Bäume zu fällen. Seitens der Museumsführung wurde beklagt, dass die Bäume bei starkem Sturm Schäden am Turm verursachen und darüberhinaus durch das ständige Abwerfen von Nadeln eine wiederkehrende Verschmutzung der Dachrinne eintritt. Darüberhinaus wurden historische Fotos vorgelegt, aus denen sich ergibt, dass etwa um 1900 vor der Fas-

sade des Erlahofes noch keine Bäume gepflanzt waren. Der Verein Schiffahrtsmuseum wurde in seiner Haltung auch von Fachleuten (unter anderem Bundesdenkmalamt) unterstützt, wonach die vorgestellten Bäume für das Erscheinungsbild der Barockfassade des Erlahofes eher beeinträchtigend denn als bereichernd gelten. Der Gemeinderat legte letztlich nach heftiger Diskussion mit 13 zu 4 Stimmen (bei einer Stimmenthaltung) fest, dass die Bäume entfernt werden sollen.

Schwierige Zukunft für Musikschule

Steigende Personalkosten einerseits und sinkende Landesförderungen andererseits führen zu einem beträchtlichen Ansteigen des laufenden Gemeindebeitrages für die Musikschule. Für das Jahr 2003 ist mit einem Ansteigen dieses Gemeindebeitrages auf • 21.000,00 zu rechnen (demgegenüber Vergleichswert 2000 • 11.652,10) Für das kommende Schuljahr 2003 / 2004 soll die Musikschule in jedem Fall noch wie bisher geführt werden, wobei eine maßvolle Anhebung der Elternbeiträge um durchschnittlich 17 % vom Gemeinderat beschlossen wurde. Die Elternbeiträge werden daher in Hinkunft für eine Einzelstunde • 35,— (statt • 30,—) in der Zweiergruppe • 24,— (statt • 20,50), und in der Dreiergruppe • 22,— (statt • 19,—) für den Unterricht ausmachen.

Die weitere Zukunft der Musikschule nach dem nächsten Schuljahr ist sorgfältig zu diskutieren. In absehbarer Zeit sollen Ergebnisse hiezu vorliegen.

Wasserverantwortlicher bestellt

Nach den neuen Vorschriften ist von jeder Gemeinde ein Wasserverantwortlicher zu bestellen, der laufend die Kontrolle des Wassers und der Rahmenbedingungen der Wasserversorgung zu besorgen hat. Der Gemein-

derat bestellte den Gemeindebediensteten **Walter Scheibenpflug** zum Wasserverantwortlichen. Wir wünschen ihm für seine verantwortungsvolle Tätigkeit alles Gute!

Umschuldung beschlossen

Nach langer und sorgfältiger Vorbereitung beschloss der Gemeinderat nunmehr einstimmig die Umstellung von Gemeindeschulden im Umfang von insgesamt • 2.328.000,— auf neue endfällige Darlehensbeträge mit freier Wahl der jeweiligen Währung und des Rückzahlungszeitpunktes.

Nach einer von der Fa. GEMFinanz Allgemeine Finanzdienstleistung GesmbH. durchgeführten Ausschreibung stellte sich die Oberbank als Bestbieter heraus. Hingegen wurden noch keine weiteren Be-

schlüsse über anzuschaffende Tilgungsträger gefasst. Dies wird Gegenstand der nächsten Gemeinderatssitzung sein.

Subventionen

Dem Arbeiterfischereiverein Wachau wird über Ansuchen eine Subvention von • 150,— zuerkannt und dem Münzensammlerverein Numismatik Wachau - Krems für die neuerliche Abhaltung der Münz- und Briefmarkenbörse am 10. Mai 2003 im Gasthof Reiböck eine Subvention von • 250,—. Diese Münz- und Briefmarkenbörse erfreut

sich großer Beliebtheit. Die Veranstaltung hatte heuer auch qualitativ Vieles zu bieten, worauf der Münzensammlerverein Numismatik Wachau - Krems mit seinem Obmann Johann Schrutz und dem Organisator Otto Ruske stolz sein kann.

Verein Naturpark Jauerling; Delegierte

Als Delegierte zum neu gegründeten Verein Naturpark Jauerling wurden vom Gemeinderat Bürgermeister Dr. Hannes Hirtzberger und Vizebürgermeister Hermann Hochleitner bestimmt.



Inbetriebnahme des Grünschnittcontainers

In den nächsten Tagen soll endlich der Grünschnittcontainer vis-a-vis des Steinbruches (zwischen Bundesstraße und Donau) in Betrieb genommen werden. **Für die Zufahrt aus Richtung Spitz** besteht ein **Linksabbiegeverbot**.

All jene, die aus Richtung Spitz zum Grünschnittcontainer zufahren wollen, werden daher gebeten, bei der Zufahrt nach Schwallen-

bach umzudrehen, auf der B 3 wiederum in Richtung Spitz zu fahren und sodann nach rechts abzubiegen. Insgesamt werden zwei Container zur Verfügung stehen:

- Eine **Grasschnittmulde** mit einem Fassungsvermögen von 12 m³ soll Grasschnitt, Laubabfälle, Moos, Thujenschnitt und Hecken-schnitt aufnehmen.

- Ein **Strauchschnittcontainer** mit einem Fassungsvermögen von 30 m³ ist für Äste und Sträucher (Durchmesser max. 20 cm), Wurzelstöcke, Äste, Zweige und Sträucher gedacht. In diesem Zusammenhang können Rückfragen auch an den GUV Krems (Abfalltelefon) gerichtet werden (02734/32333-33).

Reihenhausanlage auf Martingründen

Auf den Martingründen zwischen der B 217 und der Siedlung Erlahof soll eine Reihenhausanlage entstehen. In den Planungen von Arch. Millbacher ist die Herstellung von insgesamt zehn Reihenhäusern geplant. Offen ist noch, ob auch Rei-

henhäuser mit einer Wohnfläche von 116 m² oder ausschließlich kleinere Häuser mit Nutzflächen unter 100 m² angeboten werden sollen. Schon jetzt können sich Interessenten am Gemeindeamt melden!

Wohnungen WET

Die zukünftigen Mieter der neuen Wohnhausanlage freuen sich auf die Wohnungsübernahme mit Juni 2003. Derzeit sind nur noch 3 Wohnungen frei: Die Kosten für eine 3 Zimmer Wohnung mit ca. 77 m² Wohnnutzfläche betragen

monatlich incl. Hausbetriebskosten und Garage ca. • 469,— bei einer Anzahlung von ca. • 22.426,—, für eine 4 Zimmer Wohnung mit Nebenräumen von ges. 88 m² WNFL, Anzahlung von • 25.154,—, be-laufen sich die monatl. Kosten auf ca. • 544,—. Um die monatliche Belastung zu reduzieren, besteht die Möglichkeit beim Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Wohnbauförderung, SUPERFÖRDERUNG zu be-antragen. Die monatl. Be-lastung kann sich dadurch bei der 3 Zimmer Wohnung auf bis zu • 249,— verringern. Nähere Auskünfte sowie Vergabe erhalten Sie bei Fr. Pflüger, WET St. Pölten, Tel.: 02742/35 32 48 oder je-den Freitag vor Ort in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. www.wet.at

Wasseruntersucher unter Betrugsverdacht

Im März dieses Jahres hat eine Fa. NatureLab, chem. Labor für Wasseruntersuchungen in Wiener Neustadt auch in Spitz die Vornahme von Wasseranalysen angeboten und Vorauszahlungen entgegengenommen.

Dem Kurier vom 29.5. 2003 ist zu entnehmen, dass die Firmenverantwortlichen unter Betrugsverdacht stehen und die Gutachten gefälscht haben.

Es bestehen Hinweise, dass auch zahlreiche Spitzer Mitbürger unter den Geschä-

digten sind. Hinzuweisen ist darauf, dass die erstellten Wassergutachten nicht verlässlich sind. Im Be-darfsfall sollten daher neue Wassergutachten erstellt werden.

Empfehlungen zum Schutz von Öllagerung bei Hochwasser

Die Hochwässer 2002 haben gezeigt, dass mit Heizöl-lagerungen erhebliche Um-weltprobleme verbunden sind. Bei Öllagerbehältern kann es im Hochwasserfall zu einem Aufschwimmen, Umkippen, zum Abreißen von Ölleitungen und zum Eintritt von Wasser über zu kurze Lüftungsleitungen und unzureichend abge-dichtete Armaturen und so-mit zu einem Austritt von Öl kommen.

Daher sollten unbedingt Vorsorgemaßnahmen ge-setzt werden, die der Schadensbegrenzung im Hochwasserfall dienen:

- Nach Möglichkeit sind Heizöllagerungen außerhalb von Überflutungs-gefährdeten Bereichen zu unterlassen;

- Behälter in gefährdeten Bereichen sind gegen Auf-tritt zu sichern (Veranke-rung / Abstützung), wobei

Wer sich als Geschädigter dem Verfahren anschließen möchte, wird eingeladen beim Gendarmerieposten Spitz Anzeige zu erstatten.

insbesondere bei Kunst-stofftanks darauf zu achten ist, dass der Behälter dem Wasserdruck standhalten muss;

- Öltanks sind in auftriebs-sicheren und hochwasser-sicheren Räumen (Stahl-betonwanne) aufzustellen (Türen und Fenster druck-wasserfest abdichten);

- Abdichten von Behälter-an-schlüssen sowie Entfernung der Produkt- und Lüftungs-leitungen;

- Abdichten von Peilstab-öffnungen und Inhaltsan-zeigern;

- Allenfalls Befüllung des Lagerbehälters mit reinem Wasser.

Ein diesbezügliches detail-liertes Merkblatt liegt am Gemeindeamt zur Einsicht und Mitnahme auf.

Ferienaktionen für Kinder

Die Gemeinde erreichen zahlreiche Einladungen zur Teil-nahme von Kindern an Ferienaktionen. Im Detail darauf einzugehen, ist im Rahmen des Gemeindebriefes nicht möglich.

Sämtliche Einladungen und Prospekte liegen jedoch am Gemeindeamt auf; Eltern, die ihren Kindern einen Aktiv-urlaub mit Gleichaltrigen ermöglichen wollen, sind einge-laden, die am Gemeindeamt gebildete Sammelmappe ein-zusehen und von den Angeboten Gebrauch zu machen.

Toller Erfolg für Trachtenkapelle Spitz

Zum 14. Mal in ununterbrochener Reihenfolge konnte die Trachtenkapelle Spitz beim Konzertwertungsspiel am 27. April 2003 mit der Bewertung "Ausgezeichnet" abschließen. 92,5 Punkte bedeuteten bei den strengen Richtern in der Klasse B einen großartigen Erfolg. Dazu herzlichen Glückwunsch der Trachtenkapelle Spitz unter ihrem Kapellmeister Peter Koch!

Verdienstmedaillen des Roten Kreuzes

In Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen wurde über Ersuchen des Österr. Roten Kreuzes Frau Monika Scheibenpflug, Radlbach 12a und Herrn Gerhard Gurtner, Hauptstraße 26, die Bronzene Verdienstmedaille überreicht. Herzlichen Dank für die Bereitschaft anderen zu helfen und herzlichen Glückwunsch!

Kindergartenjahr 2003/2004 -45 Kinder

Insgesamt 45 Kinder haben sich für das Kindergartenjahr 2003/2004 einschreiben lassen. Erfreulicherweise können damit alle eingeschriebenen Kinder den Kindergarten besuchen, sohin auch alle angemeldeten dreijährigen Kinder.

Prüfungserfolg für Susanne Oberwimmer

Nach Absolvierung eines 14tägigen Kurses hat die seit Anfang 2003 am Gemeindeamt beschäftigte Nachfolgerin der Standesbeamtenin Veronika Kovacs, Susanne Oberwimmer, nun auch die Fachprüfung für den Staatsbürgerschaftsdienst am 13. Mai 2003 mit Erfolg bestanden.

Wir gratulieren dazu herzlichst und wünschen weiterhin viel Engagement für die Bewältigung der dienstlichen Aufgaben!

Veronika Kovacs verabschiedet

Von 22.9. 1975 bis 30.6. 2003 stand Veronika Kovacs im Dienst der Marktgemeinde Spitz, wo sie sich besonders den Aufgaben des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes widmete. In ihrer gesamten Dienstzeit bewies sie äußerste Gewissenhaftigkeit und großes Pflichtbewusstsein. Am 19. Mai 2003 wurde Veronika Kovacs in Anwesenheit von Vertretern der Verbandsgemeinden Aggsbach Markt, Maria Laach und Mühldorf in den Ruhestand verabschiedet.

Mögen ihr in der zweiten Lebenshälfte viele erfüllte Jahre in Gesundheit vergönnt sein!



v.l.n.r.: BGM Josef Maurer, Maria Laach, gGR Erwin Höbartner, Mühldorf, VB Veronika Kovacs, VB Richard Zahn, BGM Dr. Hannes Hirtzberger, BGM Hermann Gerstbauer, Aggsbach, VB Susanne Oberwimmer

Gefeiert haben:



Friedrich Zahn - 85. Geburtstag

Wir gratulieren zu besonderen Festen im dritten Quartal 2003

80. Geburtstag

Johanna Spindler, Siedlung Erlahof 4
Rupert Trauner, Friedhofgasse 9
Anna Kausl, Gut am Steg 28
Dr. Margarete Zimmermann, Teichbach 5

Goldene Hochzeit

Friedrich und Charlotte Nothnagl,
Siedlung Erlahof 9

Diamantene Hochzeit

Josef und Ilse Lechner, Schwallenbach 48

Abschlusskonzert der Musikschule

Das Abschlusskonzert der Musikschule wird heuer letztmals vom scheidenden Leiter, Herrn Kapellmeister Peter Koch, und von der bewährten Organisatorin Frau Waltraud Nothnagl bestritten. Es findet am 25. Juni 2003 um 18.00 Uhr in der Aula der Hauptschule statt. Alle Mitbürger, insbesondere aber die Eltern der Musikschüler sind hiezu herzlichst eingeladen!

Parteienverkehr

Gemeindeamt: Mo - Fr von 08 - 12 Uhr
Di von 16 - 19 Uhr

Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband:
Mo - Fr von 08 - 12 Uhr und jeden ersten
Dienstag im Monat von 16 - 19 Uhr

Sprechstunde des Bürgermeisters:
jeden Freitag zwischen 17 und 18 Uhr
(gegen Voranmeldung)

Eintragungszeiten des Volksbegehrens „Atomfreies Europa“

Di	10.06.	08 - 20 Uhr
Mi	11.06.	08 - 16 Uhr
Do	12.06.	08 - 20 Uhr
Fr	13.06.	08 - 16 Uhr
Sa	14.06.	08 - 10 Uhr
So	15.06.	09 - 11 Uhr
Mo	16.06.	08 - 16 Uhr
Di	17.06.	08 - 16 Uhr

Liebe Mitbürger!

Ein Halbjahr mit einem vollen Arbeitsprogramm geht zu Ende. Indes wird noch vor den Sommerferien eine weitere Gemeinderatssitzung stattfinden. Für den ersten Teil der warmen Jahreszeit wünsche ich schon jetzt allen Mitbürgern insbesondere aber unseren Schülern viele erholsame schöne Tage!

Ihr
Dr. Hannes Hirtzberger
Bürgermeister

Tipps zur Altbau-Sanierung

Bei Sanierungen und kleineren Umbauten, die man in Eigenregie durchführt, passieren bisweilen Fehler, die schwerste Schäden an der Bausubstanz anrichten oder die Qualität des Altbaus vernichten.

Richtige Materialien

Der Hauptfehler bei der Sanierung alter Häuser (besonders solcher, die vor 1900 errichtet wurden), ist die Wahl des falschen Materials. Auf diesen Baustellen hat beispielsweise Zement absolut nichts zu suchen. Häuser wurden früher ohne Zement errichtet, und daher sollte man auch mit den damals verwendeten Materialien (Kalk, Trasskalk) arbeiten. Zement würde eine starre und sperrende Schicht darstellen, die sich mit der Elastizität der vorhandenen Substanz nicht verträgt. Risse sind noch der geringste Schaden, der auftritt. Trasskalk gibt es übrigens wie jedes andere Bindemittel im Baustoffmarkt, auch wenn es der Verkäufer oft nicht weiß und erst darauf hingewiesen werden muss (z. B. Trassit plus). Gips ist nicht nur in Feuchträumen, sondern auch in alten Häusern tabu.

Charme erhalten

Die kleinen Ungenauigkeiten, die durch Handarbeit entstehen, bestimmen maßgeblich den Charme der alten Häuser. Der Putz wurde früher mit der Kelle aufgetragen, und zwar der Kontur der Wand folgend. Vermisst man alte Häuser, erkennt man, dass meist nach Augenmaß gebaut wurde und mehr in Proportionen als in Maßeinheiten gedacht wurde. Putz, der bei der Sanierung mit der langen Latte aufgetragen wird, zerstört den Reiz der Bausubstanz.

Wärmedämmung

Die wichtigste Maßnahme in der Altbausanierung ist die Dämmung der obersten Geschosdecke. 20 cm Dämmmaterial auf den Dachboden gelegt, verringert den Energieverbrauch deutlich – eine Maßnahme, die wenig kostet und sich innerhalb weniger Jahre rechnet. Eine Dampfbremse gehört übrigens unterhalb der Wärmedämmung aufgebracht. Keinesfalls darf die Wärmedämmung mit einer Plastikfolie oben zugedeckt werden. Sie würde binnen kurzem durchnässt und somit wirkungslos sein.

Kastenfenster erhalten

Wer das Glück hat, alte Kastenfenster zu besitzen, der sollte sich bemühen, sie zu erhalten. Die Aussagen so mancher Fensterverkäufer, sie seien kaputt und nicht mehr sanierbar, sind leider in vielen Fällen falsch. Ein guter Tischler kann kaputte Flügel reparieren oder ersetzen sowie Beschläge austauschen. Die Sanierung kostet einen Bruchteil neuer Fenster und gleichzeitig hat man ein wesentliches Gestaltungselement des Hauses erhalten. Und punkto Wärmedämmung und Schallschutz sind Kastenfenster wesentlich besser, als allgemein angenommen (und von Fenstervertretern behauptet) wird.

Beratung und Tipps

„NÖ gestalten“, eine Einrichtung des Landes, informiert mit einer kostenlosen Bauberatung und hält auch spezielle Seminare über Renovierung und Sanierung ab. Info: 02742/9005-15656.

SCHULFEST VS/ASO SPITZ

Freitag, 20.6.2003

- 10.30 Eröffnung
- 11.00 Schülerdarbietungen
- 12.30 Präsentation Schulhomepage (Turnsaal)
- 13.00 Rätselrallye (Anmeldung)
- 15.00 Abgabeschluss Rätselrallye
- 16.00 Abschlusskonzert Musikschule 1. Teil (Turnsaal)

Anschließend: Siegerehrung Rätselrallye

